



Swingende Zukunft auf engstem Raum

Was wird in München gebaut – oder saniert? Architekten und Bauherren stellen am Wochenende ihre neuen Projekte vor und laden zum Gespräch. Die AZ hat sich die interessantesten herausgepickt

Energie ist das große Thema. Deshalb werden Passivhäuser heute präsentiert wie die abgefahrensten Chinoiserie-Lustschlösschen in Zeiten des Rokoko. Nur ein Thema dominiert Architektur-

debatten noch mehr, zumal in München: dass es eng wird in Zukunft, besonders in den großen Städten. Von Verdichtung ist dann die Rede. Mancher muss unwillkürlich an japanische Schlafboxen denken, und

eine Lösung ist das sicher nicht, aber man sieht schon – es gibt neben den klassischen eine Menge neuer Herausforderungen für Bauherren und mehr noch für Architekten. Wie aktuelle Lösungen aussehen, das zeigt sich alljährlich bei den „Architektoren“.

Über 300 Projekte in ganz Bayern stehen am Wochenende zur Auswahl, mehr als ein Drittel davon in München und im S-Bahnbereich. Wobei sich das Spektrum von Jahr zu Jahr weitet. Und zukunftsweisende Sanierungen oft den interessantesten Teil ausma-

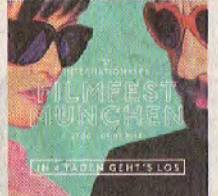
chen. Vom elegant durch einen Anbau aufgebremsten 30er-Jahre-Heim in Obermenzing (Betzenweg 29) bis zum ökologisch modernisierten Effizienzhaus (ebenfalls Obermenzing, Feichtofstr. 181). Architekten, Bauherren und Stadtplaner führen am 28.

und 29. Juni durch ausgesuchte Gebäude und stehen Rede und Antwort.

Sämtliche Objekte sind auf der Homepage der Architektenkammer – www.byak.de – zu finden. Booklets liegen in in der Rathausinfo am Marienplatz und in der Architektenkammer (Waisenhausstraße 4, ☎ 139 88 00) aus und werden auf Wunsch gerne zugesickt.

Christa Stigg

ANZEIGE



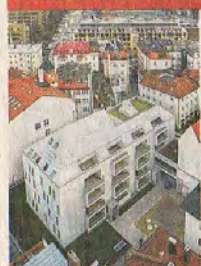
ANATOMIE UND LESEHALLE



Einfach so kommt man hier nicht rein – aus gutem Grund: In der behutsam vom Bauamt München 2 sanierten Anatomischen Anstalt werden normalerweise Leichen seziiert – oben ist der Hörsaal zu sehen (Pettenkoflerstr. 11. Sa 10 bis 11.30, 12.30 bis 14 Uhr, Foto: Anton Brandl). Und die ebenso fesch modernisierte Medizinische Lesehalle (Beethovenpl. 1. Sa 14 bis 16 Uhr, Foto: Sebastian Arlt) ist den Fachleuten vorbehalten.



NACHVERDICHTUNG IM SÜDEN



Darf's a bissl mehr sein? Im Hinterhof an der Adlzreiterstraße 23 a+b hat ein weißer Dampfer (Foto: Florian Holzher) ange-dockt. 21 neue Wohnungen plus Tiefgarage sind hinzugekommen – geplant von Allmann, Sattler, Wappner Architekten. Das Renommier-Objekt in Sachen Nachverdichtung kann am Samstag um 15 und um 16 Uhr besichtigt werden. Treffpunkt ist im Innenhof.



WOHNHOCHHAUS AM ISARHOCHUFER

Organisch geformt ist das Hochhaus mit runden Wohnkanzeln (Foto: Burkhard Franke) am Isarhochufer – und kein Solitär. Das Ensemble an der Carola-Neher-Straße 12 umfasst fünf dieser elegant ge-

schwungenen Türme. Geplant wurden die Häuser vom Starnberger Büro Bläumoser Architekten. Die Möglichkeit zur Besichtigung während der „Architektoren“ besteht am Samstag zwischen 16 und 18 Uhr.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT



Das 1963 errichtete Institutsgebäude 0505 war in punkto Energiestandard und Brandschutz sanierungsbedürftig. Hild und K Architekten entwickelten u. a. eine „bewegte“, in Brüstungen und Pfeiler gegliederte Außenhaut, die den Stahlbetonbau wunderbar in Schwung bringt. Besichtigung: Theresien-/Ecke Luisenstraße am Samstag ab 10 Uhr (Foto: Michael Heinrich).



RAUCHKUCHLHAUS SCHLIERSEE



Ein hölzernes Traumhaus steht in Reichweite des Schliersees und hat dazu ein besonderes Konzept. Wie in den „Rauchkuchln“ – früher Feuer- und Kochstellen – nehmen zwei „Steine“ alle haustechnischen Funktionen auf: Küche, Kamin, Bad, Wandheizung, Lüftung... Zu besichtigen ist das von Meier Mohr Architekten geplante Haus (Foto: Barbara Maurer) an der Perfallstraße 36 c am Sonntag von 14 bis 15 Uhr.



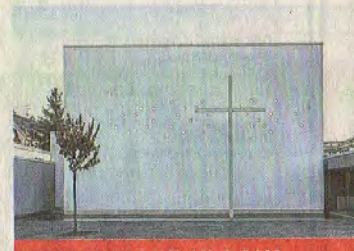
METROPOLTHEATER

Bühnenfans schwärmen schon seit Monaten: Münchens Metropoltheater (Foto: Tomek Wiczór) in Freimann hat einen Foyerbau mit zweiter Bühne bekommen – eine dynamische Pfosten-Riegelkonstruktion, die den Nierentisch-Schwung der 50er-Jahre aufgenommen hat. Lederer-Piloty Architekten waren am Werk, das am Sonntag von 15 bis 17 Uhr (Florianstraße) begutachtet werden kann.



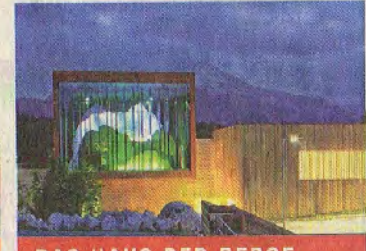
NEUE BÜROS IN FREIMANN

Dieser Neubau ist ein Hingucker, keine Frage. Und mit ein bisschen Fantasie könnte man sogar auf das Metier der Nutzer kommen. Schaut die Außenhaut nicht wie eine gesteppte Decke oder ein Quilt aus? Kurt Tillich und Kollegen haben das Büro- und Produktionsgebäude (Foto: Michael Compensis) für die Textilmacher GmbH geplant. Besichtigung an der Lindberghstraße 7: Samstag von 14 bis 15 und 16 bis 17 Uhr.



EINE KIRCHE IN LAIM

Christenmenschen denken nachhaltig – und hin zum Licht. Deshalb ist die von Haack + Höpfer Architekten geplante Neupostolische Kirche im Stadtteil Laim (Foto: Michael Heinrich) nicht nur von schlichter Eleganz, sondern auch noch ein CO₂-Null-Emissions-Gebäude. Das Gotteshaus an der Helmerstraße 7 öffnet sich für die „Architektoren“ am Samstag jeweils um 14 und um 15 Uhr.



DAS HAUS DER BERGE

Auch dieses imposante Gebäude liegt nicht ums Eck, aber für das Haus der Berge (Foto: Michael Jungblut) lohnt sich der Weg nach Berchtesgaden. Michael Butschkau und Andreas Fichtner vom Staatlichen Bauamt Traunstein haben das Informations- und Bildungszentrum für den Nationalpark geplant und realisiert. Besichtigen kann man das Haus der Berge, Hanielstraße 1, am Samstag zwischen 9 und 16 Uhr.